Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 27. Ratibor, den 2. April 1828.

Anzeige.

Da das Geschäfts-Lokale des Domainen-Justiz-Amts und des Stadtgerichts zu Rybnik vereinigt werden soll, und hierzu ein Bau nöthig wird, so ist zur Verdingung desselben ein Termin auf den 14. April 1828 im Orte Rybnik anberaumt. Die Bedingungen können bey dem Domainen-Justiz-Amt daselbst eingesehen werden. Bietungslustige werden aufgefordert, an dem gedachten Tage sich in Rybnik einzufinden, und ihr Gebot abzugeben.

Ratibor, den 25. März 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Kuhn.

Ratibor den 31. März 1828.

Eine ernste und rührende Feyer beschloß das diesjährige Oster-Examen des hiesigen Gymnasiums. Nachdem nämlich am dritten Tage der Feyerlichkeit den 29. März Nachmittags die dazu bestimmten Primaner ihre rednerischen Versuche vorgetragen hatten, bestieg der Direktor der Anstalt Herr Dr. Linge das Katheder, um zuerst die Translokation der Schüler bekannt zu machen, dann aber bey seinem Scheiden von dem durch ihn begründeten und 9 Jahr hindurch geleiteten Gymnasium, als zur Leitung des Hirschberger Gymnasiums berufener Rektor und Königl. Direktor aus tiefbewegtem Herzen, Worte des Abschieds zuerst an die Schüler aller Klassen welche zunächst das Katheder von beyden Seiten umgaben und mit tiefer Rührung die letzten ermahnenden Worte ihres treuen väterlichen Freundes vernahmen, dann an die Lehrer der Anstalt und unter diesen besonders an den ältesten treuen Genossen seines Wirkens Herrn Oberlehrer Hänisch, an den Curator und die Mitglieder der Schul-

Commission, und endlich an das ganze zahlreich versammelte Publikum zu richten. Das Gefühl der Rührung und des Dankes gegen den Scheidenden sprach darauf nachstehendes von dem Chore der Schüler gesungenes, vom Oberlehrer Herrn Dr. Müller gedichtetes Lied aus, wovon gedruckte Exemplare unter die Anwesenden vertheilt wurden, nach dessen erstem Verse Herr Oberlehrer Hänisch im Namen der Anstalt ihrem von ihr scheidenden Vorsteher antwortete, das Bild der Jahre seines segenreichen Wirkens ihm in die Erinnerung zurückrief und den Wunsch aussprach, daß es stets erhebend und erheiternd seinem Geiste vorschweben möge. Die Feyer des Tages beschloß die Absingung der übrigen Verse des bereits angestimmten Liedes, und in wehmüthig-ernster Stimmung trennte sich die Versammlung.

Gesang
beym
Abgange des Hrn. Direktor Dr. Linge
vom Königl. Gymnasium in Ratibor,
den 30. März 1828.

Ein Lied des Danks, des Dankes und der Thränen,
Weiht Dir der Deinen Herz und Mund.
Du scheidest nun; allein ein liebend Sehnen
Bewahrt Dein Bild in unsern Bund.

Ein Lied des Danks, zwar strömts aus Vieler Munde;
Doch mehr noch Herzen schlagen Dir.
Wie reich der Kreis, der feiert diese Stunde,
Ein Theil der Deinen nur sind wir.

Ein Lied des Danks, aus tiefbewegter Seele,
Er hörts, der Dich uns gab und nahm;
Ich will, spricht er, daß nie mein Geist ihm fehle,
Nun da er geht, wie als er kam.

Ein Lied des Danks, es senk' auf sanften Schwingen
Der Deinen Liebe Dir ins Herz;
Uns bleibt sein Herz, auf laßt's uns freudig singen,
Der Glaube lindert unsern Schmerz.

***

Ratibor den 31. März 1828.

Den hiesigen Einwohnern ward gestern ein Genuß zu Theil, wie er ihnen hierorts vielleicht noch nie geboten wurde. — Wie wir dem verehrten Müsik-Verein den hochherzigen Entschluß, die vereinzelnte Kräfte zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen und durch diese Vereinigung das großartige Meisterwerk der Schöpfung in dieser Pracht und Herrlichkeit für uns gleichsam neu zu schaffen, danken sollen; würde schwer zu bestimmen seyn, wenn die allgemeine Anerkennung ihm nicht ein lohnender Ersatz für alle Mühewaltung, Aufopferung, Uneigennützigkeit und noch überdies der Dank und der Segen der leidenden Armuth für die erspROSSene Gabe des

Kosten = Ueberschusses ein süßer Lohn des edlen Werkes seyn sollte. — Die edle Bescheidenheit mit welcher die verehrten Mitglieder unter dem Collektiv=Nahmen „Musik=Verein" auf jeden Anspruch besonderer Anerkennung verzichten zu wollen scheinen, verbietet uns das besonders Ausgezeichnete einzeln herauszuheben, wir begnügen uns daher mit der summarischen Bemerkung, daß die ganze Aufführung dieses Meisterwerks nichts zu wünschen übrig gelassen, und fügen nur, — wohl im ungetheilten Sinne Aller, denen der gestrige Genuß zu Theil ward, — noch den Wunsch hinzu: daß es dem verehrten Verein doch gefällig seyn möchte uns bald wieder so dankbar zu verpflichten.

P — m.

Ausgebot.

Das der Wittwe Magdalena Nester hierselbst gehörige sub Nr. 115. belegene robothsame Haus nebst Garten zusammen auf 158 rtlr. 5 sgr. geschätzt, soll im Wege der Execution den 11. Juny c. hierselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Bauerwitz den 26. März 1828.

Königl. Gericht der Städte Bauerwitz und Katscher.

Anzeige.

Indem ich den Wiederaufbau der am 17. d. M. zu Mistitz herabgebrannten drey Scheuern von beträchtlicher Länge und des massiven Schaafstalles, dem Mindestfordernden in Entrepriese zu übergeben, beabsichtige, fordere ich sachverständige Baulustige hiermit auf, sich in dem in meiner Behausung in Ratibor zu diesem Behuf auf den 15. April a. c. anberaumten Licitations = Termine einzufinden, die nähern Bedingungen zu erfahren und die Gebote abzugeben; der Mindestfordernde hat alsdann den Zuschlag zu gewärtigen. Die Trümmer der abgebrannten Gebäulichkeiten können zuvor an Ort und Stelle besichtigt werden.

Mistitz den 27. März 1828.

Carl v. Czarnetzky.

Anzeige.

Bey dem Dominio Pawlau, Ratiborer Kreises, ist noch eine bedeutende Quantität rother Steiermarkscher Früh=Kleesaamen in bester Qualität billigst abzulassen. Auch sind daselbst 80 bis 100 feine noch zur Zucht taugliche Mutterschaafe wegen Mangel an Platz sowohl mit als ohne Wolle billigst zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Besitzer auf persönliche oder portofreye Anfragen.

Graf v. Strachwitz.

Unterkommen wird gesucht.

Ein verheiratheter junger Mann, der das Amt eines Aktuarii, Registrators, und Sportel = Kassen = Rendanten bey bedeutenden Untergerichten durch mehrere Jahre zu völliger Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bekleidete, auch im ökonomischen Rechnungswesen routinirt, über seine Kenntnisse sowohl, als über seinen moralischen Lebenswandel mit Zeugnissen versehen, und der polnischen Sprache kundig ist, — sucht als Aktuar oder Rentmeister unterzukommen.

Die nähere Auskunft hierüber erheilt die Redaktion des Oberschl. Anzeigers in Ratibor.

Anzeige.

Den 4. April, Nachmittag um 3½ Uhr im Königl. Gymnasien=Saale:

„Der Tod Jesu," von Graun.

Einlaß=Karten zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Hrn. Juhr, so auch bey Unterzeichnetem, und am Tage der Aufführung an der Kasse, welche um 2 Uhr eröffnet wird, zu haben.

Ratibor den 28. März 1828.

Fr. Gallisch,
Mädchenlehrer an der kathol. Stadt=Schule.

Anzeige.

Ganz neue fette holländ. Heringe, als auch marinirten Aal, Lachs und Neunaugen haben erhalten und verkaufen solche in billigen Preisen.

Ratibor den 24. März 1828.

M. W. Abrahamczik et Comp.

Anzeige.

Von Johanny ist der Oberstock bey mir zu vermiethen.

Ratibor den 27. März 1828.

Konsalik,
Kirschner.

Anzeige.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Kaufmann Herrn Schwiertschena am Neuen-Thore.

Ratibor. Pappenheim.

Anzeige.

Die Verlegung meiner Steindruckerey in das Haus des Bäckermeister Herrn Mohr auf der Präsidenten=Gasse, grade aus von der Oderbrücke, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Schloß Ratibor den 1. April 1828.

Barwig.

Stonsdorfer Bier, frische Elbinger Neunaugen sind billig zu haben bey

Ratibor den 1. April 1828.

F. L. Schwiertschena.

Anzeige.

Es sind bey mir einige Centner frischer Rapskuchen a 1 rthlr. zu bekommen.

Ratibor den 17. März 1828.

A. G. Henkel.

Ball=Anzeige.

Auf den 7. April werde ich einen Ball veranstalten, wozu ich ganz ergebenst einlade und um recht zahlreichen Zuspruch bitte; der Eintrittspreis ist bekannt.

Ratibor den 1. April 1828.

Joh. Lor. Jaschke.

Anzeige.

Wasserdichte seidene Herren= und Kinder=Hüte sind wieder angekommen und zu haben bey

Boas Danziger,
auf der Langengasse beym Kaufmann Hrn. Bugdoll,

Ratibor den 1. April 1828.